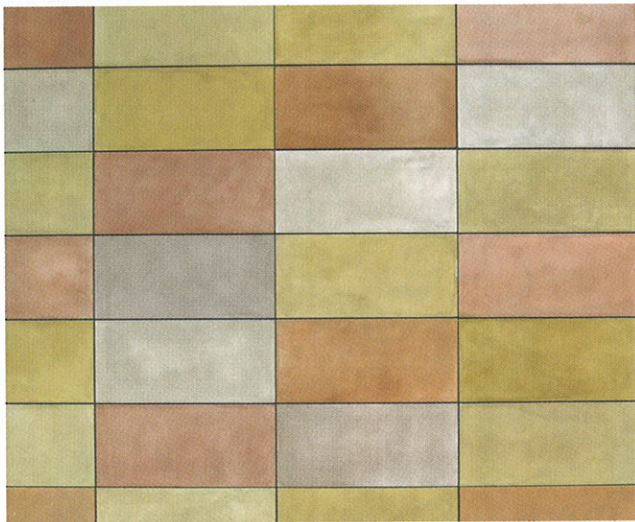


Farbpalette

Fassade aus hochwertigem Architekturbeton in sieben Farbtönen

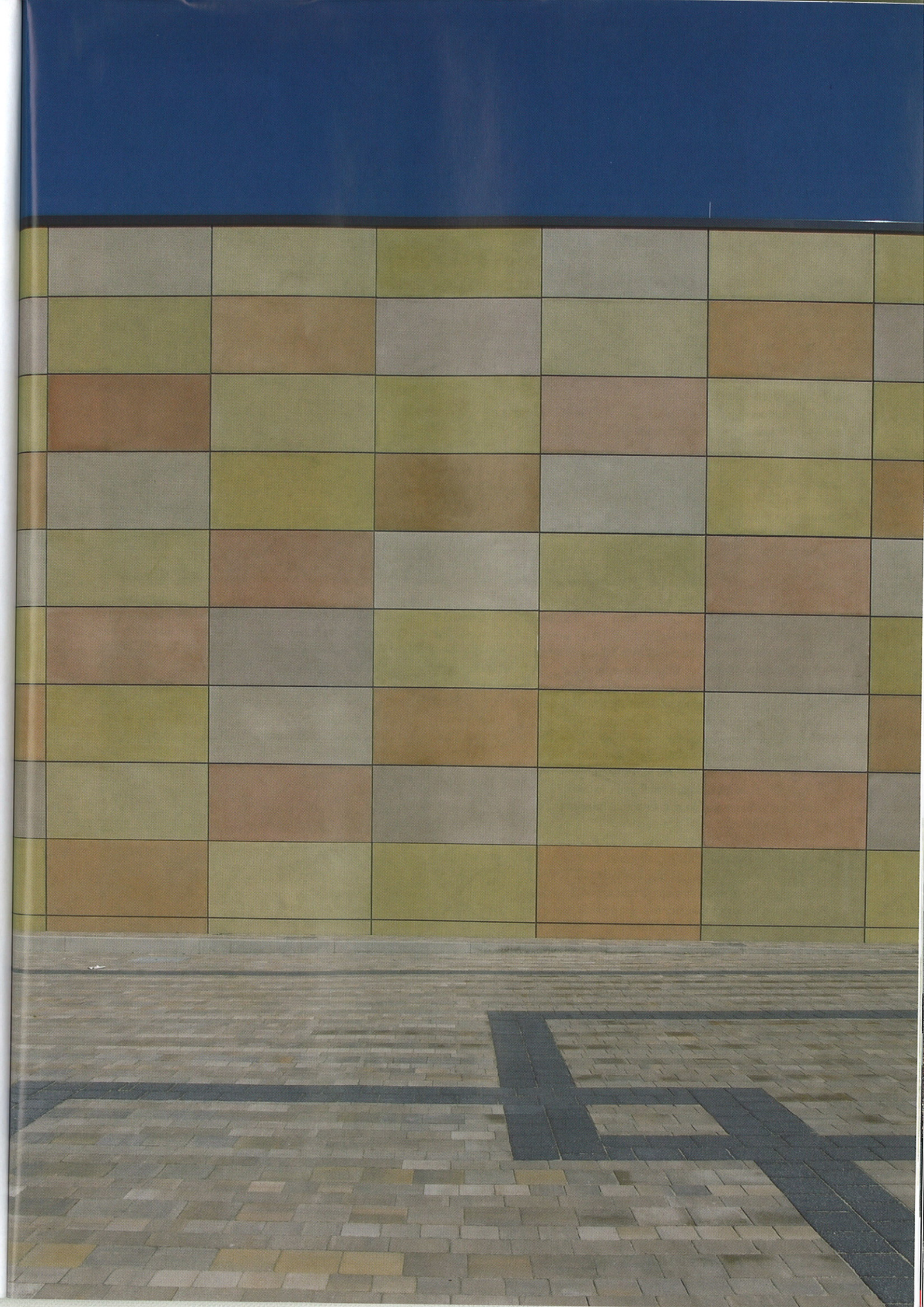
Fast könnte man meinen, August Macke oder ein anderer Maler aus der Zeit des Expressionismus oder des Kubismus habe bei der Fassadengestaltung dieses Elektronikmarktes im mittelfränkischen Fürth Pate gestanden. Mit den Fertigteilplatten aus Architekturbeton in sieben harmonisierenden Farbtönen bekommt das Gebäude einen dezent eleganten Ausdruck und hebt sich wohlwollend von den Stahl-Glaskisten vieler anderer Märkte in diesem Bereich hervor.



Einzelflächen. Hinzu kamen noch 70 Stück vorgehängte Fassaden. Die in den letzten Jahren sich abzeichnende Tendenz – hochwertigere Architekturbeton in anspruchsvoller Verarbeitung – wurde auch bei diesem Prestigeobjekt in vortrefflicher Weise umgesetzt. Für die Herstellung der sieben verschiedenen Farbtöne der Fassadenplatten wurden als Grundelemente Grauzement + Mainkorn (0/2 – 2/8 Sieblinie) + Quarzsand 0/1 mit unterschiedlich gewichteten Pigmentanteilen vermischt. Bei der Herstellung der Elemente wurde besonderes Augenmerk auf die Reihenfolge der Betoniervorgänge gelegt. Um ein zügiges Betonieren zu ermöglichen und um mögliche Verfärbungen gering zu halten wurden die Elemente von der leichtesten zur stärksten Farbe betoniert und der Mischer nach jedem Farbwechsel im Schnellverfahren gereinigt, denn die gesamte Betonierzeit durfte nicht überschritten werden. Betonierfolge der Farben: grau, leichtes gelb,

Im Oktober 2006 erhielt die Arbeitsgemeinschaft Dreßler/Mauss/Bögl den Auftrag zur Erstellung eines Elektronik-Einkaufmarktes in Fürth mit 4.350 m² Verkaufsfläche sowie 180 Tiefgaragenplätzen. Mit der Herstellung und Montage der Fassade wurde das Fertigteilwerk der Dreßler Bau GmbH in Stockstadt beauftragt. Unklar war im Vorfeld die Frage der Fassadengestaltung. Die überzeugende Lösung war schließlich eine Fassade mit gesäuertem Architekturbeton in sieben verschiedenen Farbtönen, unterteilt in rund 540 Stück scharfkantige Einzelfelder von 2,60 m x 1,20 m. Die tragende Fertigteilfassade besteht aus 127 Sandwichelementen, in der Ansicht unterteilt in jeweils 4







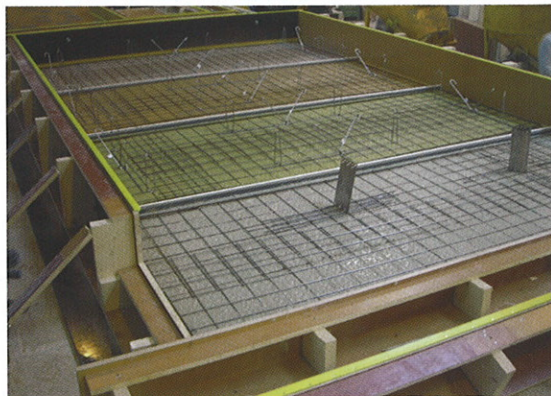
gelb, orange, rot, braun. Um eine größtmögliche Porosität der Sichtschale zu ermöglichen, wurde auf ein Ausbreitmaß von 60 cm Wert gelegt, Beton unter 58 cm wurde zur Ausschussware. Beim Einbringen in die Schalungen wurden erhöhte Arbeitsgänge mit dem Rechen und Tischrüttler notwendig um ein besonders homogenes Farbbild zu erhalten. Nach dem Abbindeprozess nach mindestens 12 Stunden wurden die Platten 3 bis 4 Säuregängen unterzogen um das gewünschte Endergebnis zu erzielen. Bei notwendigen Spachtelarbeiten im Nachgang wurde der Kunststoffspachtel nochmals mit feinem Mainerkorn zum Ausgleich versehen.

Kopfzerbrechen auf der Baustelle verursachte zunächst die Überlegung: Wohin mit dem Autokran bei der Montage der Fassaden? Einzelteile von bis zu 14,5 Tonnen mussten bewegt werden. Bedingt durch die innerstädtische Lage waren die räumlichen Verhält-

nisse sehr begrenzt. Nach eingehendem Studium der Lasttabellen der eingesetzten Turmdrehkräne reifte die Entscheidung, die Montage der Fertigteile mittels der im Bau integrierten Turmdrehkräne durchzuführen. Da die Kräne tagsüber jedoch zu nahezu 100 Prozent ausgelastet waren, blieben für die Montage der Fassade nur die Nachtstunden von 19 Uhr abends bis 5 Uhr früh. Dieses Modell bewährte sich und der Rohbau kam zügig voran, so dass bereits 14 Wochen nach Beginn der Fertigteilmontage Richtfest gefeiert werden konnte.

Hubertus Dreßler

Dreßler Bau GmbH
Müllerstraße 26
63741 Aschaffenburg – Deutschland
T +49 6021 403 0
F +49 6021 403 216
www.dressler-bau.de



Herstellung der Architekturbeton-Fertigteile